

Protokoll zur Sitzung des Stadelternrats der Kindertagesstätten in Schwerin am

02. November 2010

1. Begrüßung aller Teilnehmer durch Frau Dr. Weber
2. Ausführungen zum KiFöG durch Sozialministerin Schwesig, wie z.B.:
 - Von den 22 Mio. Euro, die durch das neue KiFöG zur Verfügung gestellt werden, fließen 5 Mio. Euro an die Kommunen,
 - die Stadt Schwerin erhält im Jahre 2010 ca. 300.000 Euro, es ist Aufgabe der Stadtpolitik das Geld zu verteilen, Frau Schwesig wird die Zahlen für die Stadt Schwerin für die nächsten Jahre nachreichen, grundsätzlich gäbe es in Schwerin ein gutes Kita-Angebot (Verweis auf die 24h Kita und moderne Ausstattung),
 - an der Umsetzung der Standards zur Personalsituation wäre eine Nachbesserung wünschenswert,
 - Städte profitieren von der Umstellung Geld pro Platz pro Kind (vorher da, wo Kinder leben, nicht da, wo sie in die Kita gegeben werden), usw.
3. Beteiligung der Elternräte an den Entgeltverhandlungen der Kitas mit der Stadt Schwerin
 - Das Procedere ist, dass das Jugendamt von den einzelnen Kitas Unterlagen für die Entgeltverhandlung einfordert, (an dieser Stelle müsste ER informiert werden) und daraufhin die Verhandlungen anberaumt werden,
 - Da Jugendamt die Elternräte nicht kennt, wurde die Bitte geäußert, dass die Träger selbst die ER zu den Verhandlungen mit einladen,
 - mit Übergabe der Unterlagen an das Jugendamt sollten ER über das Stattfinden der Entgeltverhandlungen informiert werden
 - bei Kita gGmbH besonders schwierig, da über jede einzelne Kita verhandelt wird und nicht pauschal als Träger,
4. Angebot der Vollverpflegung
 - Träger setzen derzeit das im Gesetz stehende Angebot nach Vollverpflegung um, indem die ER der einzelnen Kitas gefragt werden und die Entscheidung treffen, sodass einzelnen Eltern das Angebot bei Ablehnung durch ER nicht gemacht wird
 - Keine Einigung, ob das Gesetz somit korrekt ausgeführt wird
5. Kosten für Theater- und Museumsbesuche etc.- mit Elternbeitrag bereits abgegolten oder Zusatzkosten?
 - Inhaltliches Konzept einer Kita muss sich ans KiFöG anschließen, gehören zum Konzept Theater- oder Schwimmbadbesuche sind sie Teil der Standards, wenn nicht im Konzept der Kita, dann sind es Zusatzangebote, die von Eltern extra getragen werden müssen

6. Schilderung der Hortplatzproblematik des City-Hortes und über Gespräche mit Schuldezernent/Jugendamt und Geschäftsführerinnen der Kita gGmbH durch Frau Dr. Weber
 - Schwerpunkt ist der City-Hort in der Friedensschule, Knackpunkt das Vergabeverfahren: Kommunikation, Art und Weise des Verfahrens, Zeitpunkt und Ausschließlichkeit des Verfahrens (keine weitere Möglichkeit als am „Tag der offenen Tür“)
 - Jugendamt (Herr Schmitt) führte aus, dass die Liste der Schulanmeldungen im März an die Schulen geht, Schulen laden Kinder zum Test ein, geben die Liste der erfolgreich teilgenommen Kinder an Jugendamt und daraufhin verschickt Jugendamt die Bestätigung des Schulplatzes an Eltern. Problem: letztes Jahr: 3 Kinder mehr angemeldet als Schulplätze vorhanden, mussten abgewiesen werden,
 - erst dann Schulplätze sicher und somit Hortplatz definitiv
 - aber es gibt nur 67 Hortplätze nächstes Jahr und es wird 3 erste Klassen geben mit einer Belegung von 27/28 Kindern – zu wenig Hortplätze wenn Klassen voll werden
 - Nachrückverfahren über Kita gGmbH direkt möglich
 - das diesjährige Verfahren war nicht abgestimmt mit Aufsichtsrat, die Geschäftsführung wollte auf Problematik hinweisen, Fr Sembritzki (Aufsichtsrat Kita gGmbH) bietet StER an Zahlen und Fakten auf Wunsch nachzuliefern

7. Hortproblem an der Grundschule Mueßer Berg
 - Kita Petermännchen wurde aufgelöst, demzufolge bringt die Kita gGmbH 70 Kinder in den Hort ein, da eine neue Einrichtung der Kita gGmbH daneben gebaut wird. Das bedeutet, dass andere Träger, wie z.B. die AWO keine Hortplätze anbieten können, da die Hortplätze durch die Kita gGmbH bereits vergeben sind. Eltern, die ihre Kinder in den dortigen Hort geben möchten, sind gezwungen, den Träger zu wechseln.

8. Problematik Hort Heine Schule
 - Trennung der Klasse 1a: 15 Kinder gehen in den Hort des DRKs und die anderen Kinder der Klasse 1a verbringen mit der 3. Klasse die Hortzeit. Klasse 1b ist bei der AWO untergebracht und Klasse 1c bei der Heine Schule
 - Zusage von Herrn Schmitt (Jugendamt), dass es eine neue Regelung zum neuen Schuljahr geben

9. Thema Hortplatz nur bis zum 10. Lebensjahr, danach kein Anspruch mehr
 - wird es wahrscheinlich nicht geben, da Stadtvertreter wahrscheinlich gegen den Antrag stimmen werden

10. der Landeselternrat stellte sich vor (Hr. Feldmann)
 - ist gegründet worden vor den Bestimmungen des neuen KiFöGs

11. Wahl des neuen Vorstandes des StER der Kitas Schwerin
 - Es wurden einstimmig

- ❖ Dr. Antje Weber (Vorsitz),
- ❖ Nadine Große,
- ❖ Toni Sondermann,
- ❖ Sebastian Heine,
- ❖ Christian Feldmann und
- ❖ Anja Bönsel

in den Vorstand gewählt.

12.Abschluss

Gez. Anja Bönsel